

BULGARIEN

Erklärung von Herrn Wladislaw Goranow

Finanzminister der Republik Bulgarien und Gouverneur für Bulgarien der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

Anlässlich der 27. Jahrestagung der EBWE, Totes Meer, Jordanien, 8.-10. Mai 2018

Zunächst möchte ich dem Königreich Jordanien als Gastgebern der 27. Jahrestagung der EBWE für den herzlichen Empfang und die Gastfreundschaft danken. Wir freuen uns sehr, dieses schöne und zukunftsgerichtete Land zu besuchen, dem es gelungen ist, seinen Investoren Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit zu bieten. Wir würdigen die große Bedeutung der ersten EBWE-Jahrestagung im südlichen und östlichen Mittelmeerraum für die künftigen Aktivitäten der Bank in dieser relativ neuen Einsatzregion.

Außerdem möchte ich Präsident Suma, dem Management und den Mitarbeitern der Bank unsere Wertschätzung für den engagierten Einsatz bei der Förderung der Transformationsziele in den Einsatzländern bei gleichzeitiger Wahrung der finanziellen Stabilität der Institution aussprechen.

Wir gratulieren der EBWE zu den trotz des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfelds erzielten starken operativen und finanziellen Ergebnissen in 2017. Wir beglückwünschen die Bank herzlich zu ihren Rekordinvestitionen von 9,8 Milliarden Euro in 412 Projekten in den Einsatzländern sowie zu den hohen Bewertungen der Transformationswirkung. Bei den Bemühungen, Volkswirtschaften neu zu beleben und sie widerstandsfähiger zu machen, hat die EBWE sich ein weiteres Jahr als sehr wichtiger und zuverlässiger Partner erwiesen. In der gegenwärtigen Transformationsphase möchten wir die Bank ermutigen, die gleiche starke Unterstützung zu bieten wie zu Beginn ihres Mandats und Möglichkeiten in allen Einsatzländern zu verfolgen.

Während Bulgarien seine Präsidentschaft des Europäischen Rats fortsetzt, freuen wir uns, Ihnen unsere Prioritäten mitzuteilen, die mit der Strategie der Bank für unsere Region im Einklang stehen – wirtschaftliche und soziale Kohäsion mit einem Fokus auf dem nächsten mehrjährigen EU-Finanzrahmen, Stabilität und Sicherheit Europas, ein effizienteres Migrationsmanagement, die digitale Wirtschaft und Fertigkeiten für die Zukunft, Aussichten und Konnektivität des Westbalkans.

In Übereinstimmung mit unseren gemeinsamen Prioritäten für die Entwicklung und die Aussichten des Westbalkans eröffnete Bulgariens Premierminister Bojko Borisow am 26. Februar in London den von der EBWE veranstalteten dritten Investitionsgipfel für den Westbalkan. Wir sind uns wohl bewusst, dass die Erhöhung der Wirkung und Sichtbarkeit der Investitionen im Westbalkan eine Weiterentwicklung der regionalen Integration und Konnektivität, sowohl digital als auch der Infrastruktur, erfordert. In dieser Hinsicht würdigen wir die anhaltende Unterstützung der EBWE für die Region, und wir freuen uns darauf, in dieser Frage zusammenzuarbeiten und Informationen zu verschiedenen Veranstaltungen und Initiativen mit Bezug auf den Westbalkan zu teilen. Wir wissen das aktive persönliche Engagement von Präsident Suma sehr zu schätzen und würden uns freuen, ihn beim Gipfeltreffen EU-Westbalkan am 16.-17. Mai in Sofia begrüßen zu dürfen.

Wenden wir uns nun Bulgarien zu. Es ist festzuhalten, dass die wirtschaftliche Lage des Landes 2017 stabil geblieben ist. Nach einem Wachstum von 3,9 Prozent im Jahr 2016 wuchs die Konjunktur in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2017 um 3,6 Prozent bzw.

3,9 Prozent. Aufgrund einer Zunahme der durchschnittlichen Löhne von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr und dank eines steigenden Verbrauchervertrauens war der private Konsum der wesentliche Wachstumsmotor. Bei ihren Fiskalzielen geht es der bulgarischen Regierung weiterhin darum, den nachhaltigen Haushaltsrahmen zu erhalten. Zum Ende 2017 hatte Bulgarien den drittniedrigsten öffentlichen Schuldenstand im Verhältnis zum BIP (25,4 Prozent).

Wir freuen uns festzustellen, dass die EBWE weitere Schritte unternommen hat, um ihre in der gegenwärtigen Länderstrategie für Bulgarien umrissenen Ziele und Prioritäten zu erfüllen, insbesondere das der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch verbesserte Effizienz, Governance und Innovationen. Die Bank leistet wertvolle Unterstützung für Projekte, die darauf abzielen, den Finanzsektor und die Kapitalmärkte zu stärken und dadurch für eine ausreichende Mittelausstattung für KMU zu sorgen. Wir möchten die EBWE dazu ermutigen, ihre Engagements im Unternehmenssektor auszuweiten, vor allem, um ihn auf produktivere und exportorientierte Aktivitäten umzustellen. Die Unterstützung der EBWE wäre besonders für innovative, nach außen orientierte lokale Unternehmen mit hohem Mehrwert willkommen. Für diese Unternehmen würden wir uns auch auf die Anstrengungen der Bank verlassen, die regionale Integration durch grenzüberschreitende Investitionen und Exporte in die gegenwärtigen Einsatzländer zu fördern.

Vor dem Hintergrund der Prioritäten der bulgarischen Ratspräsidentschaft sowie der digitalen Agenda der EU wäre außerdem die Unterstützung der Bank für den IKT- und den digitalen Sektor besonders willkommen. Wir sind der Meinung, dass die Bank durch die Förderung der Vorbereitung der Arbeitskräfte auf die New Economy durch Aus- und Weiterbildungsprogramme und weitere Arten der praktischen Ausbildung einen großen Beitrag zur Schließung der Transformationslücke bei der Wettbewerbsfähigkeit leisten könnte.

Im Finanzsektor würden wir die Einführung längerfristiger und innovativerer Finanzinstrumente begrüßen, vor allem für die kommunale Infrastruktur. Auch möchten wir einen breiteren regionalen Dialog und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Energieeffizienz und der Energiesicherheit anregen.

Das anhaltende Engagement der Bank für den bulgarischen Privatsektor ist für die Erfüllung der strategischen Prioritäten der bulgarischen Regierung von essenzieller Bedeutung. Daher kann die EBWE in allen oben genannten Punkten auf die Unterstützung meiner Regierung zählen.

Ich danke Ihnen.